

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen

Heute Freitag

Louis ZENHÄUSERN, Lowal 31, Balzers, zum 85. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Michael BÜCHEL von Balzers in Triesen und Carmen HERCOD von und in Triesen

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Dienstjubiläum in der Industrie

35 Dienstjahre erfüllen sich heute in der Hilti AG für Margot Mittelberger, Berg 22a, Götzis. Frau Mittelberger ist Sekretärin Konzernforschung, Technisches Zentrum Schaan. Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

Dienstjubiläum

In der RPH Verwaltungsanstalt, Vaduz, kann heute Frau lic.iur. Liliane Riederer als Direktorin ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem Anlass, danken für ihre langjährige Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

WIR NEHMEN ABSCHIED**Olga Eberle-Bühler, Triesenberg †**

Völlig unerwartet wurde gestern unsere liebe Mitbürgerin Olga Eberle-Bühler aus Triesenberg in ihrem 73. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Kindern mit Familien, den Geschwistern sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am kommenden Dienstag in Triesenberg statt. Ein Nachruf folgt.

Lisili Sprenger-Tschugmell, Triesen †

Im Alter von 89 Jahren ist an Allerheiligen unsere liebe Mitbürgerin Lisili Sprenger-Tschugmell aus Triesen in die Ewigkeit abberufen worden. Dem trauernden Gatten, den Kindern mit Familien sowie allen weiteren Anverwandten sprechen wir zum schmerzlichen Verlust unser Beileid aus. Die Verabschiedung findet morgen Samstag in Triesen statt, ein Nachruf folgt.

Lebendige Beschäftigung mit Kunst

Vorbesichtigung des Kunstmuseums mit dem Liechtensteiner Presseclub

Im Namen des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs begrüßte gestern Nachmittag deren Präsident Walter B. Wohlwend zahlreich erscheinene Pressevertreter aus dem In- und Ausland zu einer Vorbesichtigung des Kunstmuseums, das am 12. November offiziell eröffnet wird.

Gerolf Hauser

«Wir sind stolz», sagte er, «dass wir nun eine so vorbildliche Institution haben, stolz aber auch darauf, dass das Kunstmuseum eine so hervorragende Öffentlichkeitsarbeit leistet.» Er dankte den dafür Zuständigen, Ingrid Adamer und Daniel Quaderer, für diese Arbeit.

Der Kunst gewidmet

Museumsdirektor Friedemann Malsch sprach von der langen Geschichte des Kunstmuseums. Beim Architekturwettbewerb seien aus über 220 eingegangenen Vorschlägen 15 ausgewählt worden, Projekte einzureichen. Das daraus gewählte Siegerprojekt sei aus baurechtlichen Gründen nicht zur Ausführung gekommen, so dass das an zweiter Stelle liegende Projekt den Zuschlag erhielt. Nun stehe das Museum kurz vor der Eröffnung, ein Haus, das aus privaten Mitteln finanziert wurde, «eine rein mazenatische Sache, dem Land Liechtenstein ohne jede Gegenleistung übergeben». Das Museum sei zum einen ganz der



Museumsdirektor Friedemann Malsch sprach von der langen Geschichte des Kunstmuseums, das am 12. November 2000 offiziell eröffnet wird. (Bild: Ingrid)

Kunst gewidmet, zum anderen erlaube aber die Infrastruktur eine Öffnung nach aussen, schaffe einen Platz, an dem sich Interessenten und Passanten treffen könnten. Man wolle damit auch die Hemmschwelle, die bei Museumsbesuchen immer noch bestehe, vermindern. Die Ausstellungsräume seien so konzipiert, dass «jederzeit jede Art von Kunst in jedem der Räume gezeigt werden kann.» Die Eröffnung zeige die durch Neuerwerbungen veränderte Ausstellung «Götter wandelten einst» aus den

Fürstlichen Sammlungen, Leihgaben und Werke aus der eigenen Sammlung aus dem Bereich der modernen und zeitgenössischen Kunst. Damit zeige das Museum auch die bisherige Sammeltätigkeit und die Richtung, wie die Sammlung in der Zukunft weitergeführt werde.

Mit Brüchen arbeiten

«Wir wollen eine lebendige Beschäftigung mit der Kunst, eine Konfrontation» sagte Friedemann Malsch. Dazu gehöre auch, dass der Gang durch die

vier Ausstellungsräume im Obergeschoss und die zwei im Erdgeschoss in verschiedenen Richtungen möglich sei. «Man nennt das einen hierarchielosen Parcours. Da wir in erster Linie moderne Kunst zeigen, stellen wir unser Konzept auch auf die Geschichte dieser Kunst ein, die sich eben nicht so linear in eine Richtung entwickelt hat. Daher haben wir für die Eröffnungsausstellung unterschiedliche Ausstellungseinheiten konzipiert, die in sich eine Struktur haben, im Oberge-

schoss mehr eine thematische, im Erdgeschoss eine chronologische, historische. Wichtig ist uns, dass jede Einheit in sich als thematische kleine Ausstellung in der Ausstellung stimmig ist. So können wir auch die alten Meister aus der Fürstlichen Sammlung sinnvoll in den moderneren Sammlungsbestand des Museums integrieren, indem wir bewusst mit Brüchen arbeiten, d.h. beim Gang von einem Raum in den anderen man einen Zeitsprung von bis zu 350 Jahren erlebt.»

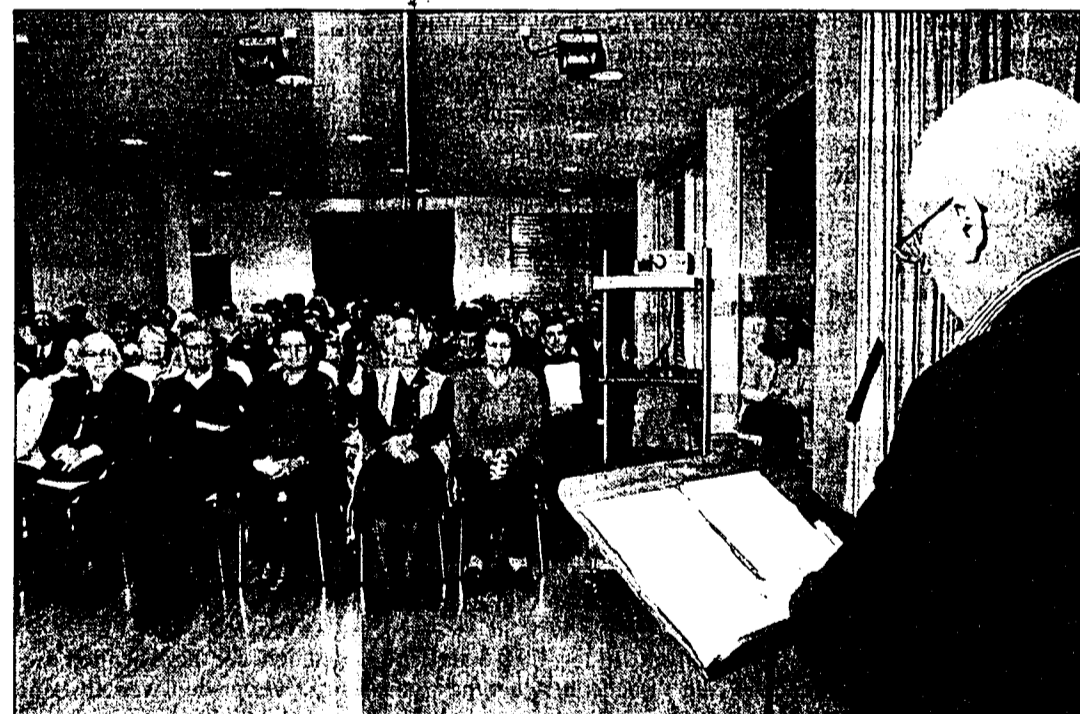
Innere und äussere Entwicklung Liechtensteins

Vorlesung von Dr. Georg Malin im Senioren-Kolleg Liechtenstein

Zur ersten Wintersemester-Vorlesung im Senioren-Kolleg Liechtenstein begrüßte Präsident Otmar Hasler die wiederum zahlreich erschienenen ZuhörerInnen aus der ganzen Region und bedankte sich beim Referenten Dr. Georg Malin für die Bereitschaft über das Thema «Die politische Geschichte des Fürstentums Liechtenstein in den Jahren 1800 bis 1815 – Liechtenstein wird souveräner Staat» zu referieren.

Theres Matt

Dr. Georg Malin betonte einleitend: «Die Staatswerdung ist meistens ein schmerzlicher Vorgang. Auch die Entstehung eines Kleinstaates geht nicht ohne grosse Turbulenzen vonstatten» und führte des Weiteren aus: «Wenn wir die innere und äussere Entwicklung des Kleinstaates Liechtenstein seit der Französischen Revolution überblicken, so stehen die proklamierten Revolutionsideale, besonders zu Beginn des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit den beiden Weltkriegen, wie flatternde Spruchbänder über Schlachtfeldern und Friedhöfen. Das letzte halbe Jahrhundert brachte Liechtenstein jedoch eine friedliche Entwicklung. So möchte man gern an die erhabene Deklaration der französischen Nationalversammlung vom 27. August 1789 glauben: Die Menschen



Dr. Georg Malin referierte gestern beim Senioren-Kolleg über die politische Geschichte des Fürstentums Liechtenstein. (Bild: Ingrid)

werden frei und an Rechten gleichgeboren und bleiben es.»

Vorrevolutionäre Zeit

Um die Veränderungen um 1800 deutlicher wahrnehmen zu können, skizzierte Dr. Georg Malin die Zustände und Verhältnisse im vorrevolutionären Liechtenstein des 18. Jahrhunderts. Tiefgehende Umwälzungen fanden 1800 bis 1815 statt. Fürst Johann Adam Andreas erwarb 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz. Fürst Anton Florian gelang es, die beiden Landschaften 1719 zum unmittelbaren Reichsfürstentum

Liechtenstein erheben zu lassen und damit Sitz und Stimmrecht auf Reichstagen einzufordern.

Nach eindrücklicher Schilderung der Ereignisse in vorrevolutionärer Zeit beleuchtete der Redner die turbulenten Jahre der Revolutionswirren und der napoleonischen Herrschaft. Er vergegenwärtigte die gnadenlosen Abläufe der Kriege, schilderte Liechtensteins Einbezug ins österreichische Verteidigungsdispositiv gegen die von Westen her operierenden französischen Truppen und den Strudel haarsträubender kriegerischer Ereignisse. Im Maurer Riet standen am 23. März 1799 18 000 Franzosen den Österrei-

chem gegenüber. Am Arc de Triomphe in Paris ist die Schlacht als «Bataille de Mauren» verzeichnet.

Innenpolitische Veränderungen

Mit der imponierenden Persönlichkeit des Fürsten Johann I. (1760–1836) entwarf Georg Malin auch das Bild der innenpolitischen Zustände Liechtensteins im 18. Jahrhundert. In praktisch allen Bereichen setzte ein unvergleichbarer Neuerungsdruck ein, begünstigt durch die spätabsolutistische Ideologie des Fürsten, die alle Staatsgewalt in seiner Person vereinigt sah.

Der Referent schilderte die vielfältigen Gesetze und Verordnungen, die wie Sturzbäche auf die von Kriegen, Invasionen, Kontributionen, Revolutionen, Hunger, Epidemien und Armut geplagte Bevölkerung herunter prasselten.

Die innenpolitische Entwicklung führte über Verfassungsvervisorien und Entwürfe von 1848 und 1849 zur konstitutionellen Verfassung von 1862 und schliesslich zum heutigen Grundgesetz vom 5. Oktober 1921.

In späteren Referaten werden Historiker die Verknüpfung mit der Gegenwart vornehmen. Die Vorlesungen des Senioren-Kolleg Liechtenstein finden jeweils am Donnerstag 13.15 Uhr in der Aula der Primarschule Mauren statt. Zum Thema «Im Reich der Königin von Saba – Forschen an der alten Wehrauchstrasse im Jemen» spricht am 9. November Prof. Dr. Harold Haefner.

FBP-ORTSGRUPPE VADUZ**Metmacha, driireda, Vadoz gschalta**

Die FBP-Ortsgruppe Vaduz lädt am Montag, den 6. November herzlich zu «Metmacha, driireda, Vadoz gschalta» ein. Interessierte sind herzlich eingeladen, aktiv mitzuwirken. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Restaurant Real.